

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 28. Juli 2025

3.5.1 Interpellation betreffend Stand der Dinge - Begegnungsorte und Dritte Orte 331-2025 Beantwortung

1 Interpellation

Katharina Kiwic (SP), Mitglied des Gemeinderates, und 13 Mitunterzeichnende haben am 3. April 2025 folgende Interpellation eingereicht:

"Wir bitten den Stadtrat, die folgenden Fragen zum öffentlichen Raum und zu Begegnungsorten zu beantworten. Zum Zweck dieser Interpellation definieren wir Begegnungsorte als Orte, an welchen die Dietiker Bevölkerung sich unentgeltlich (oder zu niedrigen Kosten) und ohne Konsumzwang aufhalten kann:

1. *Welche Begegnungsorte gibt es in Dietikon?*
 - a) *Welche Begegnungsorte gibt es, die auch im Winter komfortabel nutzbar sind?*
 - b) *Welche Begegnungsorte sind spontan und ohne vorherige Anmeldung zugänglich?*
 - c) *Gibt es in Dietikon Gemeinschaftsräume oder Quartierzentren, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind?*
2. *Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um neue Angebote, zum Beispiel Zwischennutzungen, betreute Quartierkaffees, niederschwellige Treffpunkte oder Quartierzentren, zu schaffen?*
3. *In welchen Quartieren sieht der Stadtrat den grössten Handlungsbedarf, solche Angebote zu schaffen?*
4. *Hat der Stadtrat bereits ein Budget für den Ausbau und die nachhaltige Finanzierung von Begegnungsorten eingeplant bzw. sind entsprechende Massnahmen vorgesehen?*

Begründung

Öffentliche Begegnungsorte, also Räume, in denen sich die Bevölkerung ohne Konsumzwang aufhalten kann, sind ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Stadt. Sie fördern soziale Interaktion, Integration und die Lebensqualität für alle Generationen.

In Dietikon fehlen zum Beispiel Begegnungsorte für Jugendliche, insbesondere im Winter und im Westen von Dietikon. Da es an beheizten, niederschweligen Treffpunkten fehlt, weichen sie auf geheizte Eingangsbereiche von Banken oder Geschäften aus. Dies ist weder für die Jugendlichen noch für die betroffenen Geschäfte eine gute Lösung.

Auch Familien und ältere Menschen profitieren von offenen Begegnungsorten. Gerade für ältere Menschen können solche Räume Isolation verhindern, den Austausch fördern und zur körperlichen sowie geistigen Gesundheit beitragen.

Zwar gibt es in einigen Genossenschaften Gemeinschaftsräume, doch diese sind oft nicht allgemein zugänglich, oder werden zumindest nicht so gelesen. Viele bestehende Treffpunkte werden zudem von Kirchen oder Freikirchen organisiert, was für manche Menschen eine Hürde darstellen kann. Es braucht daher explizit neutrale, allen zugängliche Räume.

Begegnungsorte tragen wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei und erfüllen wichtige soziale und gesundheitliche Funktionen:

- *Sie ermöglichen Eigenverantwortung und Selbstständigkeit.*
- *Sie fördern Respekt und ein würdevolles Miteinander.*
- *Sie stärken Sicherheit und Integration in der Gemeinschaft.*
- *Sie schaffen Raum für sozialen Austausch und gegenseitige Unterstützung.*
- *Sie tragen zur körperlichen und geistigen Gesundheit bei.*
- *Sie steigern das allgemeine Wohlbefinden und bringen Freude.*

Angesichts dieser Argumente ist es wichtig zu verstehen, welche Begegnungsorte es bereits gibt und wie sie genutzt werden können. Gleichzeitig braucht es eine Diskussion darüber, wie die Stadt Dietikon neue Angebote schaffen oder bestehende Orte besser zugänglich machen kann."

Mitunterzeichnende

Max Bodenmann	Beat Hess	Philipp Sanchez	Kerstin Camenisch
Otilie Dal Canton	Ernst Joss	David Steinegger	
Beda Felber	Jon Zehnder	Martin Steiner	
Silvan Fischbacher	Sven Johannsen	Andreas Wolf	

2 Antwort

Die Interpellation wurde am 8. Mai 2025 im Gemeinderat begründet. Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

2.1 Allgemeines

Das Anliegen wird als wichtig erachtet, da Begegnungsräume zentrale Bausteine für das städtische Zusammenleben sind. Öffentliche und niederschwellig zugängliche Treffpunkte tragen wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, zur Integration und zur Lebensqualität in Dietikon bei.

2.2 Zu Frage 1

Der Stadtrat unterscheidet zwischen:

- öffentlichen Freiräumen,
- soziokulturellen Einrichtungen,
- temporären Begegnungsräumen und
- Gemeinschaftsräumen.

a) Öffentliche Freiräume

Diese Begegnungsorte sind spontan, niederschwellig und ohne Anmeldung zugänglich.

Freiräume ohne wettergeschützten Bereich:

- Nötzlipark
- Allmend Glanzenberg

- Grunschen
- Stadtpark Kirchhalde
- Diverse öffentliche Spielplätze
- Bahnhofplatz
- Römergarten
- Kirchplatz
- Rapidplatz
- Kronenplatz (Projekt)

Freiräume mit wettergeschütztem Bereich:

- Markthalle (Kirchplatz)
- Generationenpark / Allmend Stadthalle
- Rollschuhplatz
- Schulanlagen (ausserhalb der Schulzeiten)

Diese Orte bieten wertvolle Möglichkeiten für Freizeit und Begegnung. Mit wenigen Ausnahmen fehlt jedoch ein Witterungsschutz, was ihre Nutzung stark saisonal und wetterbedingt einschränkt.

b) Soziokulturelle Einrichtungen

Begegnungsräume, die auch im Winter komfortabel nutzbar sind:

- Stadtbibliothek Dietikon (Aufenthaltsbereich, Veranstaltungen, kein Konsumzwang)
- Kulturhaus Gleis21 (Bistro und Veranstaltungen, teilweise Konsumzwang)
- Zehntenscheune (Mietangebot für private / öffentliche Anlässe, kostenpflichtig)
- Freizeitanlage Chrüzacher (Aufenthaltsbereiche, Veranstaltungen, kein Konsumzwang, teilweise kostenpflichtig)
- Jugendtreff (Aufenthaltsbereiche, kein Konsumzwang, teilweise kostenpflichtig)

c) Temporäre Begegnungsräume

Temporäre Begegnungsräume schaffen flexible Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung – dort, wo gerade Bedarf besteht. Das Studio Dietikon schafft mit dem Quartiermobil gezielt temporäre Begegnungsräume im Quartier – zum Beispiel durch Quartierpicknicks, Dialogveranstaltungen oder mit dem mobilen Quartierbüro. Diese Formate ermöglichen einfache Begegnungen, fördern das Gespräch, den Austausch unter der Quartierbevölkerung und stärken eine offene und solidarische Nachbarschaftskultur.

Die Mobile Jugendarbeit mit ihren Formaten wie Nimm Platz, der offenen Feuertonne oder der Bespielung öffentlicher Plätze schafft Räume für Begegnungen. Diese Angebote laden zum Verweilen, Austauschen und Mitgestalten ein und machen öffentliche Orte zu lebendigen Treffpunkten. So entstehen temporäre Begegnungsorte, die nicht nur Jugendliche, sondern auch die restliche Bevölkerung zusammenbringen.

d) Gemeinschaftsräume oder Quartierzentren für die Öffentlichkeit

Diese bieten Platz für Begegnung, Austausch, kulturelle Aktivitäten, Nachbarschaftshilfe und freiwilliges Engagement – insbesondere für Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit geringem Einkommen oder eingeschränkter Mobilität. Es ist geplant, zusätzlich solche Möglichkeiten anzubieten. In der Planung und Realisierung von Schulhausbauten ist dieses Thema auf der Agenda, um die Entwicklung einer lebendigen Stadt- und Quartierkultur weiter zu fördern.

2.3 Zu Frage 2

Der Stadtrat und das Studio Dietikon wollen mögliche und geeignet, niederschwellig zugängliche Gemeinschaftsräume und Quartierzentren schaffen. Diese sollen allen Bevölkerungsschichten offenstehen und für soziale, kulturelle und nachbarschaftliche Zwecke nutzbar sein.

Dabei sind insbesondere bestehende Bedürfnisse in der Stadt und den Quartieren zu berücksichtigen sowie Möglichkeiten für Mitgestaltung und Selbstverwaltung durch die Bevölkerung zu fördern. Die Stadtverwaltung kann solche Räume nicht im Alleingang schaffen. Es braucht das Engagement von Quartiervereinen, interessierten Bewohnenden, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie von Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzern. Die Stadtverwaltung versteht ihre Rolle darin, zivilgesellschaftliche Initiativen zur Schaffung von Begegnungsräumen aktiv zu unterstützen und zu begleiten. Es werden laufend verschiedene Modelle zur Entwicklung neuer Begegnungsorte geprüft, dazu gehören:

- Zwischennutzungen leerstehender Immobilien in städtischem oder privatem Besitz
- Aufbau von Quartiertreffpunkten in Zusammenarbeit mit interessierten Bewohnenden, mit Vereinen und potenziellen Trägerschaften
- Unterstützung von soziokulturellen Projekten mit diesem Ziel
- Förderung von temporären Formaten

2.4 Zu Frage 3

Den grössten Handlungsbedarf sieht der Stadtrat insbesondere in folgenden Quartieren:

- Zentrum / Zentrumsnähe
- Schönenwerd
- Gjuch
- Stelzenacker
- Fondli / Allmend Stadthalle

Diese Stadtteile zeichnen sich durch eine hohe Bevölkerungsdichte und sozioökonomisch schwächere Haushalte aus. Der Bedarf an gut erreichbaren und niederschweligen Begegnungsorten ist daher besonders hoch.

2.5 Zu Frage 4

Für das Jahr 2026 sind keine spezifischen Budgetposten für den gezielten Aufbau neuer Begegnungsorte / Quartierzentren vorgesehen. Für die Zukunft soll im Rahmen der Stadtentwicklung geprüft werden, inwiefern gezielte Investitionen für dauerhafte, selbstverwaltete Begegnungsorte möglich sind. Zudem sollen bei der Nutzung neuer Areale und Gebäude frühzeitig entsprechende Räume mitgedacht werden.

Der Stadtrat teilt die Einschätzung, dass Begegnungsorte ein wichtiges Element der sozialen Stadtentwicklung sind. Mögliche Strukturen sollen erhalten und weiterentwickelt werden, während neue Formen – z.B. Zwischennutzungen oder mobile Treffpunkte – aktiv geprüft und unterstützt werden sollen. Der Dialog und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ist dabei zentral. Gleichzeitig ist der Stadtrat der Ansicht, dass die Entwicklung solcher Orte nur gemeinsam mit engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern, aktiven Quartiervereinen und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren sinnvoll und nachhaltig gelingen kann.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Katharina Kiwic (SP), Mitglied des Gemeinderates, und 13 Mitunterzeichnenden betreffend Stand der Dinge - Begegnungsorte und Dritte Orte wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Stadtschreiberin;
- Leiter Stadtplanungsamt;

Stadt Dietikon

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 28. Juli 2025

- Leiterin Familie, Freizeit und Sport;
- Integrationsbeauftragte;
- Quartier- und Gemeinwesenarbeit;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

Versand: 30.07.2025

